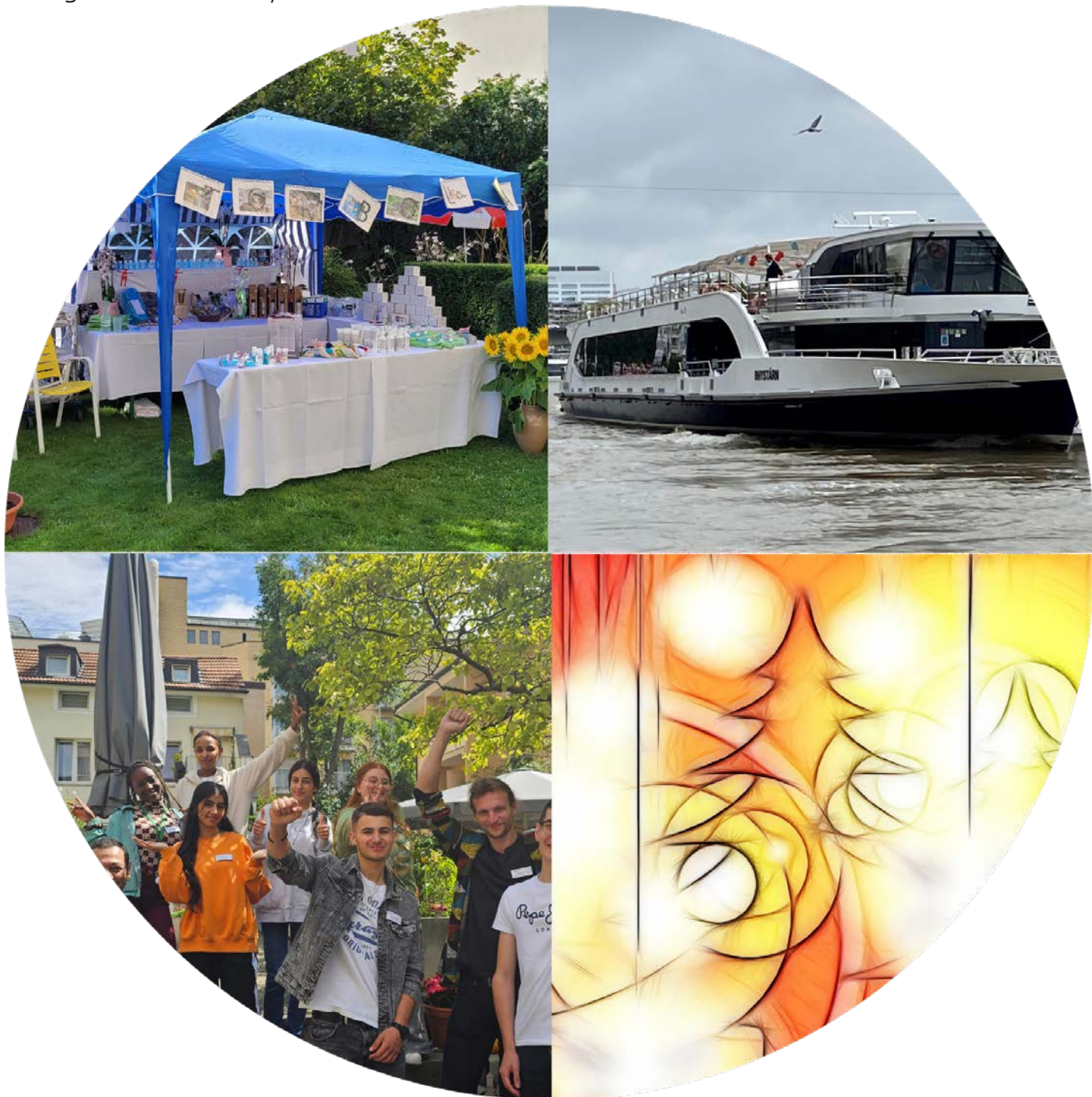


Lebensfenster

Was war – Was kommt

Ausgabe Winter 2023/24



WAS WAR – WAS KOMMT

Bereits wieder im November angekommen, hat sich die Redaktion des Lebensfensters entschieden das Jahr noch einmal zu Durchleben und auch etwas voraus zu schauen. Für mich hiess das in der Vorbereitung auf mein Editorial, welche Themen haben aus meiner Sicht das Jahr geprägt und was kann ich aus Zentrumsleitungssicht zum Ausblick erzählen?

Gestartet sind wir im Januar mit den Arbeiten zur Renovation der Räumlichkeiten im Erdgeschoss. Mit viel Innovation und Engagement hat unser Leiter Hotellerie Vincenzo Carbotti mit seinem Team den Betrieb aufrechterhalten, um nicht zu sagen «reduced to the max». Anschliessend ging es auf den Wohnbereichen weiter. Stockwerk für Stockwerk wurde mit neuen Farben, Böden, Belichtung und auch Möbeln ausgestattet. Nun fehlt es noch am «Fine Tuning», vor allem in Bezug auf die Dekoration, welche zeitnah folgen wird. Auch wenn das Resultat Freude macht, war der Weg zu diesem, für Bewohnende und Mitarbeitende, herausfordernd. Wir alle freuen uns jetzt an der schönen gemütlichen Atmosphäre.

Nochmals herzlichen Dank an alle fürs Mitmachen und Durchhalten!

Themen

Was war – Was kommt	2
Unsere Lernenden stellen sich vor	3
Abschlussfest unserer Lernenden	6
Ausflug in den Zoo Zürich	7
Eine Seefahrt die ist lustig ...	8
Augustfeier 2023	10
Spätsommerfest	11
Advent – Weihnachten	12
Rätsel	13
Wir Menschen im Wesley Haus	14

Und wie in den meisten Institutionen der Langzeitpflege, blieben auch wir nicht von personellen Wechseln verschont. Umso mehr freut es mich, dass wir seit dem Sommer kontinuierlich neue Kolleginnen und Kollegen begrüssen konnten und wir im neuen Jahr auch einen neuen Leiter Betreuung und Pflege begrüssen können. Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen unserer neusten Ausgabe des Lebensfensters.

Marie-France Richert
Zentrumsleiterin



UNSERE LERNENDEN STELLEN SICH VOR



Sabrina Möcker
Bildungs- und
Hygieneverantwortliche



Wir haben unsere Lernenden 3 Fragen gestellt.

1. Was bringe ich mit, um mein Ziel zu erreichen?
2. Warum habe ich den Beruf gewählt?
3. Was wünsche ich mir von meinem Berufsbildner?



Ahlaam Abdulahi – Assistentin Gesundheit und Soziales

1. Mein Ziel ist, dass ich meine Ausbildung bestehe. Daran muss ich glauben.
2. Der Beruf gefällt mir sehr, weil ich gerne Menschen helfe.
3. Von meinem Berufsbildner wünsche ich mir, dass er mir hilft, mein Ziel zu erreichen und dass er mich versteht, wenn ich Probleme habe.

Aicha Somare – Fachfrau Gesundheit

1. Ich bringe Geduld und Motivation mit um die Ausbildung zu bestehen.
2. Dieser Beruf gefällt mir, weil ich so Menschen helfen kann, und das macht mich glücklich.
3. Das er geduldig ist und mir vieles beibringt.



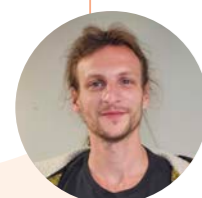


Anita Majidi – Fachfrau Gesundheit

1. Ich motiviere mich, damit ich meine Ziele erreiche.
2. Ich bin sehr hilfsbereit und helfe gerne älteren Menschen.
3. Ich wünsche mir, dass mein Berufsbildner mir vieles beibringt und dass er mich unterstützt.

Dilan Isibilir – Assistentin Gesundheit und Soziales

1. Mein Ziel ist, dass ich meine Aufgabe zufriedenstellend mache, dass ich mir die wichtigen Sachen aufschreibe und dass ich immer pünktlich in der Arbeit bin. Mein Wunsch ist, dass ich meine Lehre bestehe.
2. Ich habe diesen Beruf gewählt, weil ich gemerkt habe, dass dieser Beruf zu mir passt. Es macht mir Spass, mit älteren Menschen in Kontakt zu treten und sie zu pflegen.
3. Ich wünsche mir von meinem Berufsbildner, dass er, wenn ich etwas nicht verstanden habe, nochmals alles erklärt und dass er gut mit mir klarkommt.



Kevin Hefti – Fachmann Betriebsunterhalt EFZ

1. Ich bin handwerklich interessiert.
2. Als Fachmann Betriebsunterhalt erlerne ich das Fachwissen rund um ein Gebäude, innen und aussen.
3. Ich wünsche mir von meinem Berufsbildner (Carbotti Vincenzo), dass er mich so gut wie möglich ausbildet, damit ich selbständig Aufträge ausführen kann und nach der Ausbildung Selbstvertrauen in meinen Fähigkeiten habe.

Riccardo Alba – Fachmann Betriebsunterhalt

1. Ich bringe Geduld und Willenskraft mit.
2. Dieser Beruf gefällt mir, weil er sehr vielfältig ist und einen jeden Tag etwas Anderes erwartet. Ausserdem gefällt mir das Handwerkliche an diesem Beruf.
3. Das er (Carbotti Vincenzo) geduldig ist und offen für Fragen ist.



Sergio Chavez – Küchenangestellter EBA

1. Ich bringe positive Energie und meine Kreativität mit.
2. Kochen war mein Hobby ... Einer von meinem Träumen, ist ein eigenes Restaurant zu besitzen.
3. Ich wünsche mir von meinem Berufsbildner (Tunjic Mato) Geduld, gute Kommunikation und dass er eine gute Beziehung mit mir aufbaut.

Teodora Zerkic – Fachfrau Gesundheit

1. Eine gute Beziehung zu dem Bewohner aufzubauen und ihnen, so gut es geht, zu helfen.
2. Ich wollte schon immer Menschen helfen und ganz besonders den älteren Menschen. Dies kann ich in der Pflege am besten.
3. Ich wünsche mir ein offenes Ohr, Verständnis, Ehrlichkeit, Freundlichkeit und Zuverlässigkeit.



NATIONALER ZUKUNFTSTAG 2023
VIELE KINDER SCHAUTEN IN UNSER HAUS



ABSCHLUSSFEST UNSERER LERNENDEN



Verdient haben sie es unsere Lernenden. Mit einem sonnigen Apéro im Garten konnten wir sie feiern.

Ausbildung

Der Weg war hart und manchmal steinig, doch darin sind sich alle einig: du hast ihn mit Bravour gemeistert, drum ist man nun von dir begeistert! Der Lehrstoff viel, die Freizeit knapp. Meist ging's bergauf, mal ging's bergab. Du hast geflucht, du hast gelacht, die Ausbildungszeit ist nun vollbracht. Denken stets gern daran zurück, wünschen dir für deine Zukunft alles Glück.

Einen herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung im gesamten Wesley Haus.

Sabrina Möcker
Bildungs- und
Hygienever-
antwortliche



100 JAHRE BETHESDA AUSFLUG IN DEN ZOO ZÜRICH

Zum 100-jährigen Jubiläum wurden alle Mitarbeitenden von Bethesda zu einem besonderen Anlass eingeladen.

Gemeinsam mit dem Gellert Hof wurden wir mit dem Car nach Zürich chauffiert. Mit etwas Verspätung angekommen, aber bei prächtigem Sommerwetter, wurden wir in kleinere Gruppen eingeteilt. Ein sympathischer Tierpfleger führte uns durch die «Savanne», die flächenmässig grösste Anlage des Zoo Zürich. Zu sehen waren unter anderem Nashörner, Giraffen, Tüpfelhyänen und sogar ein paar süsse Stacheltierbabies.

«Wussten Sie das Hyänen ausdauernde und geschickte Jägerinnen sind? Den Ton geben in allen Belangen die Weibchen an.»

«Wussten Sie das der Zoo Zürich sich seit 1998 in Kenia für den Schutz wildlebender Nashörner engagiert? Das Reservat zählt zum UNESCO-Weltnaturerbe.»

Im Anschluss an die interessante Führung folgte ein feiner Apéro und das Abendessen – ein vielfältiges thailändisches Buffet. Direktorin Heike Schulz und Stiftungsratspräsident Heinz Fankhauser hielten eine Ansprache und haben ihre Dankbarkeit ausgedrückt für unsere tägliche Arbeit mit und für die Menschen.

An unserem langen Tisch sass ein bunter Mix von Mitarbeitenden aus verschiedenen Arbeitsbereichen. Es wurde viel gelacht und Erfahrungen ausgetauscht. Die Zeit ging vorbei wie im Flug. Spät abends fuhren wir zurück Richtung Wesley Haus. Im Gepäck neues Wissen und Bekanntschaften sowie ein paar Lachfalten mehr.

Lisa Bringold
Aktivierung und
Alltagsgestaltung



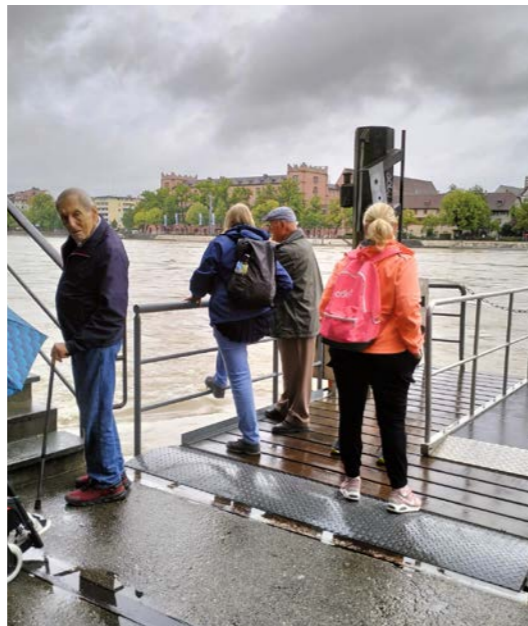
EINE SEEFAHRT DIE IST LUSTIG, EINE SEEFAHRT, DIE IST SCHÖN

*Denn da kann man fremde Länder
und noch manches andre sehn.
Hol-la-hi, hol-la-ho.*

*Jeden Morgen um halb sechse
Heisst es: «Reise, reise, reise!»
Überall zurt Hängematten
Nach der alten Seemannsweise.*

Am Vorabend unseres Ausfluges erreichte mich, daheim auf dem gemütlichen Sofa, ein Telefonanruf der Basler Schifffahrtsgesellschaft. Aufgrund der Hochwasser- und Sicherheitslage sei es unmöglich, die geplante Schleusenfahrt nach Rheinfelden durchzuführen. Aber, ob ich Lust hätte mit den angemeldeten Gästen auf eine Hafens- und Stadtrundfahrt? Was für eine Frage?! Wir freuten uns doch schon so lange auf diesen Ausflugstag! Ich zögerte keine Sekunde zuzusagen. Und unsere langersehnte Schifffahrt auf dem Rhein wurde lustig und schön – trotz Hochwasser. Mit geöffneten Regenschirmen warteten wir an der Schifflande auf unser Schiff. Dabei blickten wir ein weni misstrauisch auf den braun trüben Rhein. Unser Staunen war gross, als der Rhystärn gegen den Strom kämpfend am Steg landete. Was für ein elegantes und kräftiges Schiff!

Beim Einsteigen wurden wir gefragt, ob wir eine oder zwei Stadtrundfahrten mitmachen wollen. Nein, wir wollen doch richtig lange Schiff fahren und unser bestelltes Mittagessen und das Zusammensein so lange wie möglich geniessen. Diese Doppelrundfahrt ermöglichte uns, die vielen Schiffe und das bebaute Rheinufer gründlich zu studieren.



Was hat es doch nicht alles für Veränderungen im Hafen gegeben! Die vielen verschiedenen Schiffe mit ihren Länderflaggen beeindruckten uns sehr. Sie weckten da und dort Lust zum Weiterreisen und Träumen. Eben die Sehnsucht nach fremden Ländern, so wie im obigen Kinderlied beschrieben.



Christine Hess
Siedlungsleiterin



Kaum zu glauben, auf dem Rhystärn «zurrtten Hängematten»! Nun ja, wenn ich ehrlich bin, waren es gemütliche Hängestühle. Mittlerweile hatte es aufgehört zu tröpfeln und es war herrlich, eingepackt in einer dicken Jacke, in diesen Hängestühlen zu chillen und weiter vom Meer, der Seefahrt und fremden Ländern zu träumen.

In einem ruhigen Moment, zwischen Hauptgang und Dessert, lösten wir unsere Quizfragen.

Kennen Sie die Antworten zu diesen ausgewählten drei Fragen?

1. In welchem Jahr hat das Kraftwerk Birsfelden seinen Betrieb aufgenommen?
2. Welcher Fisch kann den Rheinfall in Schaffhausen stromaufwärts überqueren?
3. Am badischen Oberrhein wird seit 200 Jahren Metall gefördert, welches?

Die Auflösung dazu finden Sie am Sideboard im Clara Park!

Natürlich gab es dazu etwas zu gewinnen: Gesichtswellness Behandlung, Maniküre oder eine professionelle Mundpflege. Unter grossem Gelächter haben sich diese verlockenden Preise als Nivea Crème, Handcrème und Fisherman's Friends Bonbons entpuppt. Zum Trost gab es Schoggihängeli für Alle.

Nur allzu schnell waren auch diese Stunden vorbei. Die vielen Eindrücke, die Auf-



regung um das Hochwasser, das feine Mittagessen und die gemütlichen Stunden auf dem Rhystärn hatten uns müde werden lassen. Anstatt in die Ferne zu ziehen, kehrten wir zufrieden zurück in unsere Alterssiedlung Clara Park oder in das Wesley Haus. An diesem Tag durften wir erfahren, dass sich unerwartete Ereignisse und Umstände mit viel Heiterkeit, Gelassenheit und Dankbarkeit in einen tollen Tag verwandeln lassen.

Auf diesem Ausflug begleiteten uns Sabrina Möcker, Christina Forster, Rosmarie Lüönd und Veronika Etter. Mit ihrer umsichtigen Unterstützung beim Bewältigen von Tramfahrten, Liftfahren im Schiff etc. und ihrem offenen Ohr haben sie zu einem erfolgreichen Erlebnis beigetragen, welches wir alle sehr genossen haben.



1. AUGUSTFEIER 2023 NEUES UND TRADITIONELLES

Den Nationalfeiertag starteten wir mit einem grossen Brunch zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern und mit den Mieterinnen und Mietern aus dem Clara Park.

Das Buffet hatte eine vielfältige Auswahl an Köstlichkeiten. Alle konnte sich an Gebäck, Wurst und Käseplatten, zarten Lachs und vieles mehr bedienen. Einfach alles, was das Herz begehrt.

Mit einem Glas Prosecco wurde gemeinsam auf die Geburtstagsfeier angestossen.

Die Zufriedenheit und die vielen positiven Rückmeldungen freuten uns besonders.

Der Höhepunkt des Tages waren die Rede von Christine Hess (Siedlungsleiterin), sowie die «Schwyzerörgeli Quartett Chirsichratte», die für eine ausgelassene tanzende Stimmung sorgten. Natürlich fehlte auch nicht die Nationalhymne, die wir gesungen haben.

Der 1. August wurde mit Grillwurst und Kartoffelsalat feierlich abgerundet und machte ihn zu einem unvergesslichen Tag.

Sabine Brombach
Service/Verpflegung



SPÄTSOMMERFEST EIN MEER AN SONNENBLUMEN



Lisa Bringold
Aktivierung und
Alltagsgestaltung

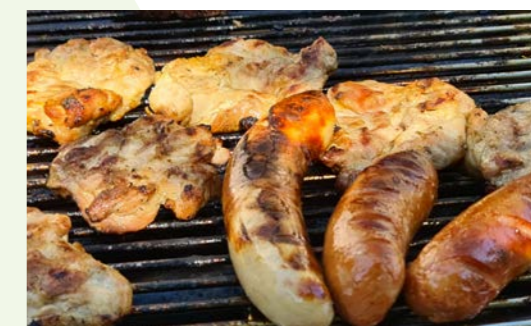


An einem ungewöhnlich heissen Septembertag fand das Spätsommerfest im liebevoll dekorierten Garten statt. Viele helfende Hände waren daran beteiligt, dass dutzende Sonnenblumen einen perfekten Platz fanden und wir pünktlich mit dem festlichen Programm starten konnten.

Zu den zahlreichen Angeboten gehörten, das Glück beim Loskaufen zu testen, beschwingte Handorgelmusik zu geniessen, sich beim Kinderschminken verschönern zu lassen oder zum Abschluss die portugiesische Tanzgruppe zu bewundern. Kulinarisch verwöhnt wurden wir mit bunten Salaten, Grillspezialitäten und Gasparini Glacé.

Das neu renovierte Café Treffpunkt bot sich perfekt für eine Kaffeestube mit leckeren Tortenvarianten und selbstgemachten Kuchen an. Ausserdem war es ein beliebter Platz, um sich an diesem festlichen Tag abzukühlen und auszutauschen.

Wir freuen uns, Sie zahlreich im nächsten Jahr im Juni, bei hoffentlich genauso strahlendem Sonnenschein, wieder zu empfangen.



ADVENT – WEIHNACHTEN

Was kommt Ihnen als erstes in den Sinn? Adventskranz, Gutzibacken, Weihnachtsbaum, Dresdner Stollen, Weihnachtslieder, Adventkalender und vieles mehr kommt mir da in den Sinn.

Wissen Sie, woher der Adventskranz und der Weihnachtsbaum kommt und was eigentlich das Wort «Advent» heisst?

Advent kommt aus dem Lateinischen «adventus» und bedeutet «Ankunft». Wir Christen bereiten uns auf die Ankunft Jesu auf Erden vor. Die Adventszeit beginnt am vierten Sonntag vor dem ersten Weihnachtstag (25. Dezember). Dieses Jahr fällt der 4. Advent auf den Heiligen Abend. Ursprünglich war diese Zeit eine Fastenzeit wie die Passonszeit. Ich denke, wir können auch heute im Advent innehalten und eine Art Standortbestimmung für uns machen.

Der **Adventskranz** – Es ist so schön zu sehen, mit wieviel Liebe unsere Diakonissen Kränze machen. Und tatsächlich hat der Adventskranz einen diakonischen Hintergrund. Der Theologe Johann Hinrich Wichern (1808–1881) gilt als Erfinder des Adventskranzes. Dieser Kranz trug für jeden Tag bis zum Heiligen Abend eine rote Kerze und für die Sonntage gab es eine grosse weisse Kerze. Wichern, der Gründer des Rauhen Hauses (Diakoniewerk), wollte die vielen Kinder damit erfreuen und die Adventszeit sinnlich erfahrbar machen. Heute haben wir nur vier Kerzen für die Sonntage.

Der **Weihnachtsbaum** – ob künstlich oder echt – ist immer eine Augenweide. Da gibt es auch Familientraditionen bzgl. des Baumschmuckes und der Beleuchtung. Mit oder ohne Lametta. Strohsterne, Glaskugel oder vielleicht auch was Essbares dran. Rote oder weisse Kerzen oder doch lieber Honigkerzen. Seinen Ursprung hat der Weihnachtsbaum im Elsass im 16. Jahrhundert. Der Reformator Martin Luther war wohl der erste, der Kerzen am Baum anzündete.

Hier in Basel gibt es einen wunderbaren Laden, wenn man nicht genug von Weihnachten bekommt, auch ausserhalb der Weihnachtszeit. Das Weihnachtshaus Johann Wanner steht im Herzen der Basler Altstadt. Laut der Webseite ist gerade das Bonbon ein Weihnachtstrend am Baum.

Weihnachten bedeutet für mich das Licht von Jesus erfahren und weitergeben, gerade da, wo es dunkel ist.

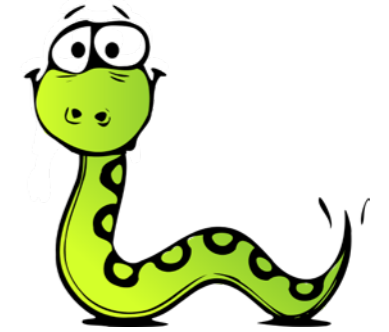
Ich wünsche Ihnen eine frohe Advents- und Weihnachtszeit.



Pfrn. Christina Forster
Seelsorge



RÄTSEL SCHLANGENWÖRTER



In jedem Kasten befindet sich eine Wortschlange. Der Weg der Schlange verläuft nur waagrecht und senkrecht durch alle neun Buchstaben. Die Schlange überkreuzt sich an keiner Stelle.

A	B	E
B	D	N
R	O	T

M	M	A
A	B	T
U	M	S

N	E	D
B	W	A
E	I	N

R	B	E
E	A	N
U	E	T

H	N	F
A	B	A
T	R	H

E	G	R
N	M	O
R	O	T

Lösung:

ABENDBROT, BAUMSTAMM, WADENBEIN, ABENTEUER, BAHNFABRIK, MORGENROT

WIR MENSCHEN IM WESLEY HAUS

Wir begrüßen neu

- Elisabeth Irene Borer
- Laura Klara Frey
- Heidi Stalder
- Irmine Jutta Zumbrunn
- Elisabetha Hermine Mischkulnig
- Brigitta Burri
- Sonja Kiss
- Alessandra Verena Canonica
- Andreas Ast
- Heinrich Speiser
- Maria Breisinger

Wir nehmen Abschied von ...

... Verstorbenen

- Adelheid Plüss
- Eduhard Borer
- Elfriede Sommer
- Rosalie Huber
- Olga Bender
- Walter Buchschacher
- Dorothea Wüthrich
- Maria Zingg
- Ruth Rösli
- Jacob Ulrich
- René Müller
- Reto Steiger



... Weggezogenen

- Pia Zeindler
- Brigitta Misteli
- Wolfgang Herrmann
- Kurt Wälle
- Karl Schmidt
- Marlen Hug
- Güzel Dankoz
- Helma Rich
- Ilse Benz

Wir gratulieren herzlich zu den speziellen Geburtstagen:

65 Jahre

- 02. Januar: Georgina Zaric

75 Jahre

- 24. Dezember: Margrit Rodel
- 01. Januar: Lupungu Musimbengi
- 11. Februar: Elisabetha Mischkulnig

80 Jahre

- 11. Februar: Marie Porchet
- 18. Februar: Irene Zumwald

85 Jahre

- 12. Februar: Rita Käser



Veranstaltungen

Dezember

«Lichterfest»

Freitag, 08.12. um 16.30 Uhr

«Weihnachtskonzert»

Dienstag, 12.12. um 15.00 Uhr

«Zentrumsweihnachten»

Dienstag, 19.12. um 16.30 Uhr,
Pflegewohngruppe und Clara Park

Mittwoch, 20.12. um 15.30 Uhr,
Wohnbereiche 2 bis 6

«Silvesterfeierlichkeiten»

Sonntag, 31.12. auf den
Wohnbereichen



Christkind kam in den Winterwald,
der Schnee war weiss, der Schnee war kalt.
Doch als das heil'ge Kind erschien,
fing's an, im Winterwald zu blühn.

Christkindlein trat zum Apfelbaum,
erweckt ihn aus dem Wintertraum.
«Schenk Äpfel süss, schenk Äpfel zart,
schenk Äpfel mir von aller Art!»

Der Apfelbaum, er rüttelt sich,
der Apfelbaum, er schüttelt sich.
Da regnet's Äpfel ringsumher;
Christkindlein's Taschen wurden schwer.

Die süssen Früchte alle nahm's,
und so zu den Menschen kam's.
Nun, holde Mäulchen, kommt, verzehrt,
was euch Christkindlein hat beschert!

Ernst von Wildenbruch

Impressum

Herausgeber

Wesley Haus
Bethesda Alterszentren AG
www.bethesdaalterszentren.ch

Redaktionsteam

Christina Forster
Christine Hess
Lisa Bringold
Marie-France Richert
Vincenzo Carbotti

Druck

Schmid-Fehr AG, Goldach
schmid-fehr.ch

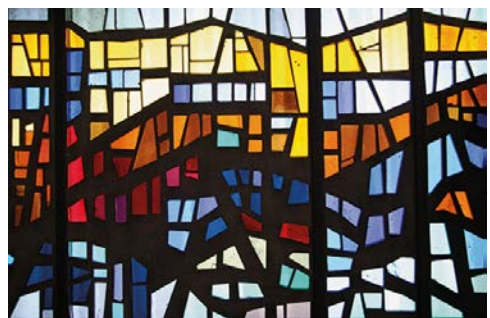
Bethesda Alterszentren AG

Hammerstrasse 88
4057 Basel
Tel. +61 686 66 60
info.wesleyhaus@bethesda-alterszentren.ch

Gottesdienst in der Kapelle

Montag, 16.00 Uhr

Bitte beachten Sie die Aushänge.



bethesda-alterszentren.ch

